Die Spraybanane setzt das Zeichen – hier gibt es Kunst zu sehen!

FREI HEIT FÜR DIE KUNST

Zum ersten Mal hat sich die LVM dieses Jahr beim Kulturfest Schauraum in Münster beteiligt und viele Werke der Kunstsammlung LVM gezeigt. Das Highlight war dabei der Besuch des als Bananensprayer bekannt gewordenen Künstlers **Thomas Baumgärtel,** der nach der Auszeichnung der LVM Kunstsammlung mit seiner berühmten Banane die Gäste zur *Kunstaktion Volksbanane* einlud.

Auch in diesem Jahr wurde der Schauraum wieder groß gefeiert. Ende August war im Rathausinnenhof, wie seit vielen Jahren üblich, den Münsteranern und ihren Gästen für drei Tage der rote Teppich ausgerollt. Höhepunkt der Veranstaltung ist jeweils die Nacht der Museen und Galerien am Samstag, zu der in diesem Jahr 44 Ausstellungsorte in Münster ihre Türen bis Mitternacht öffneten. Erstmalig war die LVM dabei und stellte im Gebäude Kristall viele Werke der Kunstsammlung LVM vor. Mit großem Interesse kamen die Gäste per Fahrrad, zu Fuß oder mit einem Shuttle-Bus der Organisatoren. Kunsthistoriker, Kulturwissenschaftler und langjährige Kenner der Kunstsammlung LVM boten vom Nachmittag bis Mitternacht gut besuchte Führungen zu den Werken an, die zum größten Teil an ihren üblichen Plätzen auf dem Campus hingen. Viele der zahlreichen Gäste machten sich, gut informiert durch ein eigens herausgegebenes Informationsblatt, auch selbst auf den Weg zu den Kunstwerken, darunter Malerei, Fotografie, Lichtkunst und Skulptur.

Die Kunstsammlung LVM gehört als Teil der Unternehmenskultur zum gelebten Alltag. Die Besucher schauten sich mit der eigens für den Schauraum erstellten Übersicht die Kunstwerke der unterschiedlichen Kunstgenres allein an oder ließen sich von den Kunstkennern die Werke erläutern.

Die meisten Besucher landeten bei dem Künstler Thomas Baumgärtel auf der Kulturfläche im Kristall, der mit seinem *Kunstprojekt Die Volksbanane* bei uns zu Gast war. Gemeinsam mit dem als Bananensprayer bekannten Künstler konnte, wer wollte, sein eigenes persönliches Kunstwerk gestalten - die Volksbanane in einer Auflage von 999 Holztafeln für Jedermann. Wer eine solche Holztafel erwerben wollte, bestimmte die dazugehörige Aussage, die von Thomas Baumgärtel neben die von ihm gesprayte Banane geschrieben wurde. Die handsignierten Holztafeln bleiben so Erinnerungsstücke an einen fröhlich-lebhaften Kultursamstag bei der LVM.

Vor allem für die Kunstsammlung LVM war der Schauraumsamstag ein ganz besonderer Tag: Seit dem 1.9.2018 trägt die Kunstsammlung LVM die berühmte Spraybanane von Thomas Baumgärtel am Eingang des Kristalls. Seit 1986 zeichnet der Kölner Künstler mit der Spraybanane viele der bedeutendsten internationalen Kunstorte aus und hat so ca. 4.000 Orte von Köln über New York, Basel, Berlin, London, Moskau, Wien u. a. miteinander vernetzt. Die Banane ist mittlerweile weltweit zum Qualitätssiegel und inoffiziellen Logo der Kunstszene geworden. Baumgärtels Spraybananen, Geschenke an die jeweiligen Kunstinstitutionen, bilden darüber hinaus die größte weltweite Präsentation eines Werkes eines Künstlers – dieselbe Arbeit ist gleichzeitig an den Fassaden von Tausenden der interessantesten Galerien, Museen und Sammlungen der Welt zu sehen.

Thomas Baumgärtel vor seinem Bild *Bananenstaude*, Kunstsammlung LVM

Thomas Baumgärtel setzt sein Zeichen bewusst wie einen psychologischen Test der Kunstszene ein: So wie die von ihm auserwählten Orte mit der Spraybanane umgehen, so gehen sie auch mit der Kunst um, so das Fazit und die Erfahrung des Künstlers. Die LVMer und deren Gäste waren auf jeden Fall rundum begeistert und freuen sich auf den nächsten Schauraum am 7.9.2019!

« editorial »

Als sich der Künstler **Thomas Baumgärtel** im Frühsommer 2018 die Kunstsammlung LVM anschaute und uns mitteilte, dass er sie mit der Spraybanane bedenken möchte, waren wir doch recht aufgeregt. Was für eine Auszeichnung! Die Kunstsammlung LVM ist in den letzten Jahrzehnten nach ihren Anfängen in den 1950er Jahren deutlich gewachsen, sowohl im Umfang als auch in ihrem Anspruch. Sie zeigt einen breiten Querschnitt verschiedener Kunstsparten, Kunstwerke von jungen und renommierten Künstlern, von Künstlern aus der Region und weit darüber hinaus. Wir pflegen sie und kümmern uns darum, sie gut zu präsentieren. Und jetzt gehört der LVM-Campus zu einem der von Thomas Baumgärtel auserwählten Kunstorte und reiht sich ein in eine große Anzahl sehr nam-hafter Kunstinstitutionen weltweit. Wir sind mächtig stolz und stellen uns mit großer Freude der Verpflichtung, diese Qualität aufrecht zu erhalten. Großer Dank an Thomas Baumgärtel!

Monika Schäfer-Althoff

Thomas Baumgärtel wählte zunächst gemeinsam mit den LVM-Kulturvertretern den Ort aus, an dem die Spraybanane ihren Platz finden sollte. Man war sich ganz schnell einig, dass es der Zugang zum LVM-Kristall sein muss.

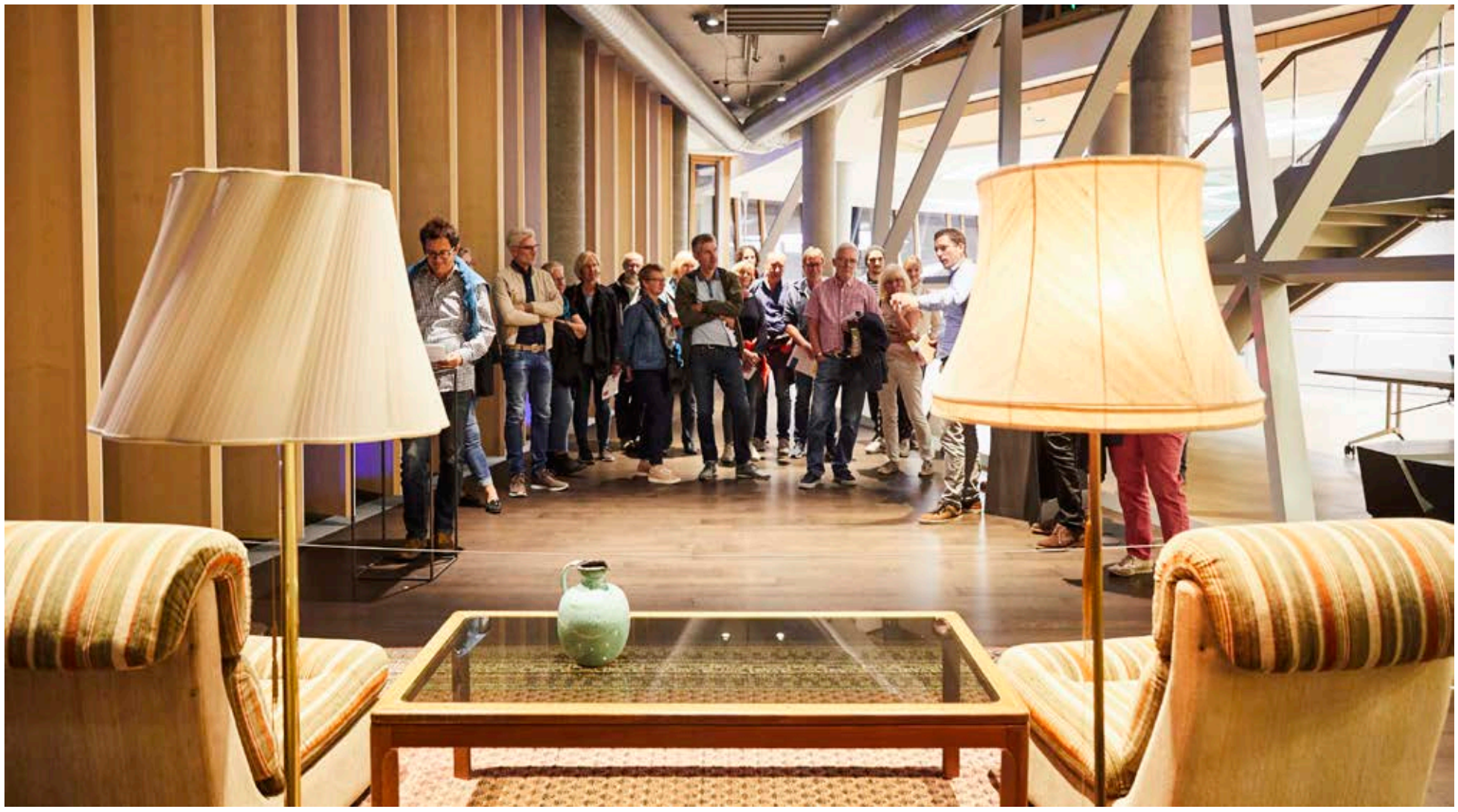
Der Künstler nutzt immer dieselbe Schablone für den Sprayvorgang. Die helle Grundierung muss nur einige Minuten trocknen, bevor das Bananengelb aufgesprayt wird.

Mit dem dritten und letzten Sprayvorgang in schwarz bekommt die Banane ihre Kontur.

BANANENSPRAYER

Die Kunstsammlung LVM - seit dem 1.9.2018 mit der Spraybanane ausgezeichnet!

Der Künstler hat auf 999 Holztafeln seine berühmte Banane gesprayt. Wer eine solche Tafel erwerben möchte, bestimmt die dazugehörige Aussage, Thomas Baumgärtel schreibt, wer oder was Banane ist. Aus der Holztafel wird so ein individuelles Kunstwerk, nummeriert und vom Bananensprayer handsigniert. Siehe auch www.volksbanane.de



Die Installation *No time for Jim* von Timm Ulrichs steht wie ein Theaterstück auf der Kulturfläche im Kristall. Der Künstler hat den Dialog zwischen Jim und Betty einem Englischbuch aus dem Schulunterricht entnommen und ihn ins Morse-Alphabet übersetzt. Die linke Rüschenlampe steht für Betty, die rechte Lampe für Jim.

MEETS SCHAURAUM

Viele Besucher nahmen an einer der zahlreichen Kurzführungen durch die Kunstsammlung LVM teil und ließen sich interessiert Werke der Fotografie, Malerei, Bildhauerei und Lichtkunst vorstellen.

Für das Foyer im LVM-Kristall wurde eine großformatige, farbige Malerei ausgewählt. Das Kunstwerk in Spraytechnik des Kölner Künstlers Thomas Zitzwitz hängt vor einer Sichtbetonwand.

Geführte Schauraum-Touren steuerten den LVM-Campus an.

Nikola Materne und Frank Konrad gestalteten als Duo **bonsaipop** den Abend musikalisch. Im Hintergrund: eine Malerei von Karin Kneffel.

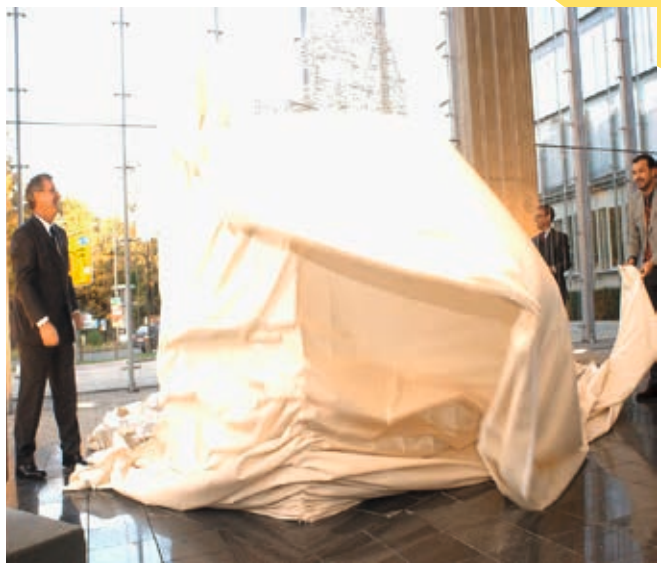
Berthold Socha gemeinsam mit seiner Frau vor seinen Fotografien *Der Aasee in Münster,* aktuell neu in der Kunstsammlung LVM.

Der LVM-Vorplatz wird in der Dämmerung in farbig-wechselndes Licht getaucht, welches von der Skulptur *Körper und Seele* des koreanischen Künstlers Duk-Kyu Ryang ausstrahlt.

« 15 jahre kunst & kultur »

GESTERN GOES FUTURE | 1999>2018

In den Jahren 1999 bis 2001 erfuhr die Kunstsammlung LVM mit der Verabschiedung eines Kunstkonzeptes eine deutlich spürbare Wendung. Bis dahin wurde eher sporadisch und vorwiegend regional gesammelt. Spätestens mit der Realisierung der Lichtskulpturen *Zwei Pferde für Münster* des Münchner Künstlers **Stephan Huber** wurde auch öffentlich das Zeichen gesetzt, sich am Münsterschen Kunstgeschehen beteiligen zu wollen. Die konsequente Fortführung und Ausgestaltung des Kunstkonzeptes hat mit der Spraybanane eine öffentliche Anerkennung erhalten. Gestern goes future!



Prof. Dr. Manfred Schneckenburger unterstützte beratend den Wettbewerbsprozess und hielt die Eröffnungsrede anlässlich der Enthüllung des Kunstwerkes.

Am 24.10.2002 enthüllten die damaligen Vorstandsmitglieder Jochen Herwig, Ulrich Greim-Kuczewski und Klaus Michel die Skulptur *Zwei Pferde für Münster* von Stephan Huber.

Hier sehen Sie einen Ausschnitt aus dem Film: https://vimeo-com/178187337

« künstlergespräch »

DIEBANANENKRÖNUNG

In einem äußerst kurzweiligen, wenn auch umfangreichen Vortrag erzählte Thomas Baumgärtel aus drei Jahrzehnten seines Kunstschaffens. Der Schwerpunkt lag dabei auf dem Motiv der Banane, obwohl es nur ca. die Hälfte seines Gesamtwerkes ausmacht.

Mit der Banane ist Thomas Baumgärtel bekannt geworden, vor allem mit seinen Spraybananen an interessanten Kunstorten. In den 1980er Jahren wurden sie nicht immer als Auszeichnung erachtet, zumal er sie als Marke eines positiv hervorzuhebenden Ortes durchaus auch in Nacht- und Nebel-Aktionen sprühte. Er berichtete von blitzschnellen Aktionen, von Anzeigen und Haftbefehlen aus den ersten Jahren, die dann doch, dank der Kunst, irgendwann glimpflich ausgingen. Heute sprüht er ausschließlich nach vorheriger Abstimmung und stößt grundsätzlich auf große Freude – wird doch seit nunmehr vielen Jahren eine am Eingang gesprayte Banane als inoffizielle Kulturkrone hoch geschätzt.

»

Thomas Baumgärtel berichtete über 30 Jahre seines Kunstschaffens. Die zunächst eher zögerliche Akzeptanz seiner Spraybanane entwickelte sich in Kennerkreisen bald zur hoch geschätzten Kunst-Krone.

« kunstsammlung »

NEUES AUS DER SAMMLUNG

BERTHOLD SOCHA

Berthold Socha, *Der Aasee in Münster*, Serie 2012-2018, Schwarz-Weiß-Abzüge auf Baryt, je 40 × 50 cm

Berthold Socha ist als Fotograf Autodidakt und kam schon in seiner Kindheit mit der Fotografie in Berührung. Sochas Eltern waren begeisterte Amateurfotografen und hatten bereits vor seiner Geburt eine Dunkelkammer, seine Mutter schwärmte von der Leica. Als Jugendlicher besuchte er 1959 die zweite Documenta in Kassel. Der Weg in die Kunst und die Fotografie waren gleichsam vorgezeichnet. Seit 1977 war Socha beim Landschaftsverband Westfalen-Lippe in der Kulturabteilung tätig. Er hatte seine Kamera stets dabei und blieb seiner Leica auch nach seiner Pensionierung 2004 treu. Über die Jahre entstand mit seinem äußerst umfangreichen Fotoarchiv ein großer visueller Schatz längst vergangener Zeiten in Münster, im Ruhrgebiet und vielen anderen Orten, an die es Socha geführt hat.

Obwohl seine Aufnahmen fast dokumentarisch anmuten, war das doch nie sein Anliegen. „Ich habe nie fotografiert, um zu dokumentieren. Die Aufnahmen zeigen vielmehr meine ganz persönliche Erinnerung, die Aneignung von Landschaften und urbanen Orten durch die Augen Berthold Sochas", betont der 78-Jährige. Seine Fotografien zeigen sein großes Interesse an Oberflächen und grafischen Strukturen, an Menschen und gestalteten Landschaften.

Berthold Socha, 1940 im oberschlesischen Ratibor geboren, lebt seit 1955 in Münster. 1965 gründete er die „fotogruppe oculus" und 1991 die „Friedrich-Hundt-Gesellschaft" 2002 wurde Socha in die „Deutsche Gesellschaft für Photographie" berufen. Sein fotografisches Werk ist geprägt von der in den 1950er Jahren begründeten „Subjektiven Fotografie". Er fotografiert bis heute konsequent analog, spielt mit der Wirkung von Licht und Schatten und sucht ungewöhnliche Perspektiven, die es dem Betrachter ermöglichen, durch das Auge des Fotografen skulpturale Qualitäten in scheinbar gewöhnlichen Objekten zu erkennen. Die Serie *Der Aasee in Münster* ist eine Auswahl von 10 Fotografien aus seinem Archiv, die Berthold Socha eigens und erstmalig für die LVM entwickelt hat.

«

HA SCHULT

HA Schult ist ein Objekt- und Aktionskünstler, zu dessen bekanntesten Werken das Flügelauto in Köln und die weltweit ausgestellten *Trash People* gehören. Der 1939 in Parchim geborene und in Berlin aufgewachsene Künstler studierte von 1958 bis 1961 an der Kunstakademie Düsseldorf bei Prof. K. O. Götz, einem der Wegbereiter des Informel. Nach Stationen in München, New York, Berlin und Essen wohnt Schult seit 1992 in Köln, wo auch sein 1986 gegründetes Museum für Aktionskunst angesiedelt ist.
HA Schult ist einer der ersten Künstler, der sich seit den 1960er Jahren mit der beginnenden Umweltbewegung auseinandersetzt. Mit seinen Arbeiten, die häufig aus Abfall bestehen, thematisiert und kritisiert Schult die Verschwendung von Ressourcen durch die fehlende Nachhaltigkeit und die Konsumorientierung vieler Menschen. So war er 1972 mit seiner *Biokinetischen Landschaft*, einer urbanen Hügellandschaft aus Müll, auf der Documenta 5 vertreten und nahm mit der zivilisationskritischen Arbeit *Crash* 1977 an der Documenta 6 teil. Endgültige internationale Aufmerksamkeit erzielte Schult mit seiner Serie *Trash People* (Müllmenschen) mit der er dem westlichen Lebensstil des Wohlstandes und der Verschwendung einen Spiegel vorhält. Seit 1996 wurden die *Trash People*, 1000 lebensgroße menschenförmige Skulpturen aus gepressten alten Blechdosen oder Computerteilen, an verschiedenen Orten weltweit gezeigt, darunter Xanten, Paris, Moskau, Peking, Kairo, Zermatt, Brüssel, Köln, New York, Rom, Barcelona, Luxemburg, Tel Aviv, Lhasa und Telgte sowie auf der Chinesische Mauer.

Mit seinen vielfältigen sozial- und konsumkritischen Arbeiten ist HA Schult ein Vertreter der zeitgenössischen Konzeptkunst, der auf der einen Seite mit publikumswirksamen Großperformances und prominent platzierten Skulpturen breite Aufmerksamkeit generiert und auf der anderen Seite diese Aufmerksamkeit zur Kritik an dem verschwenderischen und umweltzerstörerischen kapitalistischen Lebensstil nutzt. Damit steht Schult nicht nur in der Tradition der deutschen Dadaisten, sondern bezieht sich auch auf die von Joseph Beuys geprägte Idee der Sozialen Plastik. Für sein Werk wurde der sich selber als „Macher" bezeichnende Schult 2008 von der Washington Post auch als „eco-art pioneer" („Pionier der Umwelt-Kunst") ausgezeichnet.

HA Schults Arbeiten werden regelmäßig in namhaften nationalen wie internationalen Ausstellungen gezeigt. Seine Werke sind Bestandteil bedeutender Sammlungen, darunter der des Guggenheim Museums, des MoMA Museum of Modern Art in New York City, der Tate Gallery in London, des Centre Pompidou in Paris, des Zendai Museums in Shanghai und des Deutschen Historischen Museums in Berlin.

«

© VG Bild-Kunst, Bonn 2018

HA Schult, *Trash Man (Light Man)*, 1996
Recycling Material (Remondis), Montageschaum (Henkel), in der Form gepresst, 175 cm

« kulturzwerge »

PAPA+ ZWERG

Beim Papa-Kind-Tag startete das Team der LVM-Kulturwelt mit einem neuen Kulturformat: Die 0- bis 6-jährigen **LVM-Kulturzwerge** feierten Premiere!

Wir gingen mit ihnen auf Entdeckung der Farben, wozu sich eines der Kunstwerke der Künstlerin **Eva Eßer** bestens eignete. Die Kinder und ihre Väter suchten und fanden darin ihre Lieblingsfarbe und staunten, welch unterschiedliche Farben aus nur drei Grundfarben zusammenzumischen sind. Unterstützt von Papa druckten die Kinder mit Fingerfarben und Acrylglasplatten kleine Zwergen-Kunstwerke. Die Ergebnisse wurden anschließend im Foyer im Hauptgebäude ausgestellt, bevor jeder Kulturzwerg seine Druckstücke mitnehmen konnte.

Die LVM-Kulturzwerge beobachteten sehr genau, was passiert, wenn die Farben blau und gelb gemischt werden.

Gemeinsam mit den Vätern wurden kleine Mengen von Fingerfarben auf Pappteller aufgetragen und gemischt ...

... und mit groben und feinen Pinseln auf Acrylglasplatten gemalt.

Die bemalten Platten wurden auf ein Papier aufgelegt. Unter gleichmäßigem Druck entstanden fantasievolle Überraschungsbilder.

Nicht nur die Kulturzwerge, sondern auch die Zwergenväter waren erstaunt über die farbenfroh strahlenden Ergebnisse und hatten viel Spaß mit ihren kleinen Künstlern.

Wie üblich bei den Kinderworkshops wurden auch die kleinen Kunstwerke der Kulturzwerge im Foyer in der Eingangshalle ausgestellt, bevor die Väter die Drucke ihrer Kinder mitnehmen konnten.

« kulturdetektive »

KUNSTWERKE, DIE SPRECHEN

Hinter jedem Kunstwerk steckt eine kleine Geschichte. Diese ist immer mit der Künstlerin, dem Künstler verbunden, der seine Gedanken und Gefühle in der Kunst ausdrückt. Meistens staunen die Betrachter, wenn ihnen ein Experte diese Hintergründe erklärt.

Zu solchen Experten entwickelten sich wieder einmal die LVM-Kulturdetektive. Gemeinsam mit Kulturvermittlern erforschten sie drei Kunstwerke der Kunstsammlung LVM und entdeckten mehr und mehr, was zu sehen ist, was das Werk aussagt und welche Materialien warum zum Einsatz kamen. Bevor sie ihre Rechercheergebnisse gemeinsam mit einem Elektronik- und Medienfachmann in Sprache und Technik umsetzten, nutzten sie die Gelegenheit, mit den beiden Künstlern Stephan Huber und Timm Ulrichs zu telefonieren – und stellten fast erstaunt fest, dass sie deren Kunstwerke sehr genau verstanden hatten.

Der Workshop startete am Kunstwerk *Arbeiten im Reichtum* von Stephan Huber. Hier sammelten die Kinder Begriffe und Gedanken, die sich ihnen bei längerer Betrachtung als Frage stellten oder bereits dazu eine Erklärung gewesen sein könnten.

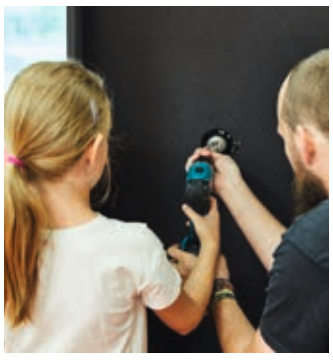
Die Installation *No time for Jim* von Timm Ulrichs wurde sehr genau aufgeschlüsselt. Selbst dass sie eine Gesprächsszene zwischen einem Mann und einer Frau darstellt und zwar im Morse-Alphabet, erkannten die Kinder im Laufe ihrer Arbeit, ...

... und ihre Erkenntnisse wurden im Telefonat mit dem Künstler persönlich bestätigt. Auf all ihre Fragen gab er ausführliche Antworten, so auch später der Künstler Stephan Huber, der in seinem Atelier im Allgäu erreicht wurde und sich über das Interesse der Kinder an seinem Kunstwerk freute.

Auf alten Gemälden lässt sich ganz anderes entdecken als in Werken zeitgenössischer Kunst. Das ca. 250 Jahre alte Stillleben der Künstlerin Maria Elisabeth König war dafür ein gutes Beispiel.

Nachdem die Kulturdetektive sämtliche Informationen zusammengetragen hatten, wurden diese als Sprachaufzeichnungen aufgenommen, die seitdem neben den Kunstwerken als Erläuterung zu hören sind.

Hier können Sie hören, wie die Kinder die Kunstwerke erklären: https://vimeo.com/284197607



Sämtliche technischen Details wurden vor Ort gebaut, zusammengesetzt, geschnitten, gelötet, geschraubt - alles unter kompetenter Anleitung von Fachexperten. Der Test nach Fertigstellung zeigte: Es funktioniert genau richtig!

In der Akademie zu Gast: FIDOLINO Konzerte für Kinder; Mike Turnbull: Cajón, Percussion; Claudia Runde: Leitung und Querflöte; Dragan Ribic: Akkordeon; Sebastian Kausch: Gesang, Blockflöte

Knistern – Knacken – Zischen - Züngeln

Am Sonntag, 30.9.2018 war FIDOLINO Konzerte für Kinder in der LVM-Akademie zu Gast mit dem Programm „Knistern – Knacken – Zischen – Züngeln: Musik im Feuerschein."
„Hörst du, wie die Flammen flüstern, knicken, knacken, krachen, knistern?"

Feuer gibt es immer und überall: Als wärmende Glut bei gemütlichem Kerzenlicht, als hell glitzernde Funken eines Feuerwerkes oder bedrohlich züngelnde Flammen einer Feuersbrunst. Kein Wunder, dass den 4 Wanderern am Lagerfeuer jede Menge Feuriges einfiel und sie Lieder anstimmten, die vom Feuer anzünden, gefährlichen Flammen und einem kleinen Feuersalamander erzählten.

Mit feurigen Musikpassagen von Robert Schumann und Feuertänzen auf Akkordeon, Flöte und Cajón wurde dabei nicht nur den Vieren, sondern auch den anderen Campern im Publikum ordentlich warm. Ein feurig-heißes Vergnügen – und natürlich ohne Zündeln.

Mit Sprache und Gesang trugen die Musiker die Geschichte der Wanderer vor und luden ein zum Mitsingen und Mitzischen.

Die Kinder waren begeistert von den Instrumenten ...

... und ließen sich Querflöte und Akkordeon nach dem Konzert ganz genau erklären.

Groß und klein ließ sich schnell begeistern fürs Mitmachen und Aufwärmen.

« ausblick »

60 Minuten Musik
Jamsession 2, Jazz-Trio Glasshouse
Mittwoch, **7.11.2018, 18.00 Uhr**
LVM-Kristall, Akademie
Einlass ab 17.30 Uhr

Kunst für Kinder
LVM Kulturdetektive
Kunstworkshop für 6- bis 15-Jährige
mit der Künstlerin **Sybille Hermanns**
Die Kraft der Farben
Donnerstag, **25.10.2018**
9.00 – 16.00 Uhr
Kostenbeteiligung: 20 €
Anmeldungen bitte unter 0251-702 1861

Ausstellungseröffnung
Freitag, **26.10.2018, 15.30 Uhr**
Foyer im Hauptgebäude

Lesung
Jan Josef Liefers
Soundtrack meiner Kindheit
Mittwoch, **28.11.2018, 20.00 Uhr**
Vorprogramm: bonsaipop
LVM-Kristall, Einlass ab 18.30 Uhr
Eintritt: 25 €
Anmeldungen bitte unter 0251-702 1861

« noch eine frage an »

Gerhard Laumann

LVM Kulturwelt:
„Herr Laumann, auf die Spaybanane sind Sie zu Recht sehr stolz. Was macht Sie im Alltag stolz?"

Gerhard Laumann:
„Stolz und zufrieden macht es mich, wenn wir im Team die vielfältigen Aufgaben meistern und das zur Zufriedenheit der LVM-Kolleginnen und -Kollegen. Dazu gehört es auch, außergewöhnliche Kulturveranstaltungen anzubieten, die geeignet sind, den Büroalltag zu vergessen und in eine andere Welt einzutauchen."

Gerhard Laumann arbeitet seit mehr als 35 Jahren für die LVM und übernahm mit der Leitung der Abteilung Immobilien auch die Verantwortung für den Bereich Kunst und Kultur.

« unsere künstler unterwegs »

© VG Bild-Kunst, Bonn 2018

Zwei Pferde für Münster, 2002
Neonröhren, Edelstahlseile, Edelstahlhalterungen, Transformatoren
350 × 400 × 150 cm und 400 × 300 × 100 cm

Stephan Huber, in Celle

Kunstmuseum Celle und Stadtkirche St. Marien, LIGHT BOX –18 aktuelle Positionen
23.9.2018 bis 7.3.2019

Seit den 1980er Jahren ist der Leuchtkasten fester Bestandteil der Gegenwartskunst. Dabei wird die Light Box als Objekt von den verschiedensten künstlerischen Genres benutzt, sei es zur Präsentation von Fotografien, als Medium der Malerei, als eigenständige Skulptur oder als Teil einer Installation. Die vom Leuchtkasten ausgehende Strahlkraft und die räumliche Präsenz des Mediums eint die verschiedenen in der Ausstellung vertretenen Positionen. Die Ausstellung „Light Box" im auf Lichtkunst spezialisierten Kunstmuseum Celle bietet erstmals einen Überblick über das facettenreiche künstlerische Medium des Leuchtkastens. 18 Positionen national und international renommierter Künstlerinnen und Künstler werden gezeigt, die mit diesem Medium arbeiten, unter ihnen auch Stephan Huber. **http://kunst.celle.de/Ausstellungen/09-18-LIGHT-BOX**

« unsere künstler unterwegs »

« impressum »
Herausgeber: LVM Versicherung, Kolde-Ring 21, 48126 Münster
Redaktion und Texte: Monika Schäfer-Althoff, LVM-Kulturbeauftragte, Abteilung Immobilien
Kontakt: **kulturwelt@lvm.de,** Oktober 2018
Fotos: Seite 1-3: Bernd Schwabedissen; Seite 4: Bernd Schwabedissen, Wilfried Hiegemann; Seite 5: Berthold Socha, Photograph by HA Schult-Museum, Cologne, 2018; Seite 6-8: Hanna Neander, Bernd Schwabedissen